

Neueste Nachrichten

Hinweise u. Preis:
Die einfache Post 20 Pf., im Postamtsheft 50 Pf.
für Liebhaber kompliziertes Sachenpost 100 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: Wallstraße 40.
Verleger: Amt L. Nr. 8897.
Für Rücksendung nicht bestellbar. Manuskripte übernommen
die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Des Handwerks Noth.

Eine Gebetsfeier folgt jetzt der andern, keine Begebenheit von irgend welcher Bedeutung bleibt ungefeiert, sobald das Jubiläumsjahr gekommen, und dennoch ist vor kurzem ein Gedächtnisgottesdienst vorübergegangen, der mit blutigen Zeichen auf den Blättern der Geschichte eingetragen ist, und der in hohem Grade unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt.

Am 2. Junit waren zwei Jahre vergangen seit der Nacht, in der in Berlin der Maler Carl Seeger mit Frau und vier Kindern in den Tod ging als ein Opfer der schwindelhaften Bauhättigkeit, die in unseren Tagen Erfolg für das ungemeinige Capital in der Ausbeutung der Leichtgläubigkeit uns Unerfahreheit, aber in vielen Fällen auch der Noth der Bauhandwerker suchte und den von diesen zu gewährnden Credit zu einem Hauptfaktor ihrer Berechnungen macht. Als ehrlicher Mann, wie er gelebt, ist Carl Seeger aus dem Leben geschieden, und das von ihm hinterlassene Schriftstück, in dem er seine That rechtfertigt, war ein vernichtendes Urteil gegen die Unehrlichkeit der Leute, die ihn zu Grunde gerichtet hatten, das sich zu einer Anklage gegen die ganze heutige Gesellschaftsordnung zuspielt in der Erklärung Seegers, er sterbe, weil er nicht betrügen wolle, wie er selbst betrogen worden.

Der Fall Seeger hat großes und berechtigtes Aufsehen erregt, und auf die in der Presse seit Jahren erörterte Nothlage der Bauhandwerker fiel grelles Licht. Eine Fluth von Schriften über den Bauschwindel überschwemmte den Büchermarkt, das Verhältnis der Bauschwindler zu den Geld gebenden Banken wurde festgestellt, und unter dem Druck der öffentlichen Meinung sah sich schließlich die Regierung veranlaßt, die Frage näher zu treiben, wie diesen Nebelständen zu steuern sei. Doch ein Jahr verging, die Erhebungen und Berathungen nahmen kein Ende, und immer mehr gewann es den Anschein, als sollte es den bedrängten Bauhandwerkern so ergehen, wie dem von Hannibal belagerten Sagunt, über dessen Nettung man sich in Rom so lange die Köpfe zerbrach, bis die Nachricht von seinem Untergang kam. Nicht weniger als vier Gesetzentwürfe, die der Nothlage ein Ende machen sollten, lagen im Justizministerium, aber zu einem Entschluß vermochte man sich nicht aufzuraffen, man war noch immer nicht zur vollen Klarheit gelangt und suchte diese durch eine Umfrage bei den Regierungen zu ergründen, die sich darüber äußerten, inwieweit die Bekämpfung des Bauschwindels "angängig" sei. Das Jahr ging zu Ende, ohne daß etwas über Fortschritte der Angelegenheit verlautete, und am 22. Januar d. J. wurde die Frage durch die Anträge Bassemann und Liebermann von Sonnenberg im Reichstag angeregt. Nun erfuhr man aus dem Mund des Staatssekretärs Nieverding, daß die Regierung bisher keineswegs unthätig gewesen sei. Die lange Aufzählung alles dessen, was sie seit dem Auftauchen der Frage gethan, ließ aber leider auf die Erklärung aus, daß die Neuerungen der Landesregierungen darüber, ob der Weg der Reichsgesetzgebung zu beschreiten sei, noch nicht abgeschlossen vorliegen, daß aber nicht alle ein Bedürfnis für eine solche Regelung anerkennen. Das Ende der langen Verhandlungen war die Annahme des Antrags Bassemann, durch den die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs aufgefordert wurde. Die Zahl der Anforderungen, etwas für die Bauhandwerker zu thun, war also um eine neue vermehrt, und etwas Änderes erzielte auch der Antrag Walbrecht im preußischen Landtag nicht, in Bezug auf den die Schätzerncommission das Haus ersuchte, bei der Staatsregierung die Vorlage eines Gesetzentwurfs zu beantragen, auf Grund dessen die namhaft gemachten Forderungen zur Sicherstellung der Bauhandwerker in Kraft gesetzt werden könnten.

Reflexionen wir den ganzen bisherigen Verlauf der Angelegenheit, so finden wir daher ein unaufhörliches Drängen aus der Mitte des Volkes, daß eine möglichst baldige gesetzliche Regelung wünscht, andererseits aber lädt sich auch nicht in Abrede stellen, daß die Regierung keineswegs die Hände milde in den Schoß legt, und daß nur Schwierigkeiten, die sich dem Blick der Massen entziehen, deren Bedeutung aber nicht unterschätzt werden darf, sich bisher als Hemmschuh erwiesen haben. Wir begen das Vertrauen zu der Regierung, daß das unleugbare Interesse, das sie in der Frage der Organisation des Handwerks bestätigt, sie auch hier zu einer die Interessen der Handwerker wahrnehmenden Entscheidung führen werde. Es wird seines neuen Falles Seeger bedürfen, um wieder frischen Wind in die Segel des Handwerks zu treiben, aber jimmerhin wird dieses auch gut thun, nicht völlig auf fremde Hilfe sich zu verlassen. Die Hoffnung auf den "Segen von oben" darf nicht vergessen machen den alten Spruch: "Selbst ist der Mann!"

Deutscher Reichstag.

115. Sitzung vom 26. Juni 11-Uhr.

Die zweite Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuchs wird beim § 1659 fortgesetzt.

Abg. Lenzmann (freil. Volksp.): Meine politischen Freunde haben den Antrag eingebrochen, wonach der Paragraph der Regierungsvorlage wieder hergestellt werden soll. Diese wollte unheilbare Wahnsinn als Entscheidungsgrund angesehen wissen. Die kirchliche Sentimentalität, womit die ganze Entscheidungsfrage hier behandelt worden ist, steht mit den praktischen Erfahrungen im Widerspruch. An der Wende des 19. Jahrhunderts muß man keine Rücksicht des bestehenden Rechts, sondern seine Codification vornehmen. Der sacramentale Charakter der Ehe hindert die Lösung einer derartigen Ehe nicht. Bei vollständiger geistiger Unnachfrage ist kein Ehebedarf mehr vorhanden, sondern nur ein animalisches Weitervielfachen. Der Betroffene ist geistig tot. Bei zweifelhaften Fällen, wo Bleibergesetz enttarnt möglich ist, kann ja die Entscheidung ausgeschlossen werden. Unheilbare Geisteskrankheit führt nicht immer zu baldigem Tode. Ich habe hier vor mir ein Zeitungsbüchlein, worin ein Mann, der sein Leben lang an eine unheilbare geisteskrank Frau gefestigt ist, sich bitter über die Haltung des Centrums beschwert; was summert, sagt er, das Centrum mein und meiner Kinder Kind! (Wertherhatter Abg. Dr. Vochem: Ich kenne den Werther!) Um so schlimmer! Die Derten, denen es verboten ist, ein Eheband zu knüpfen, können in

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Telemann.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Beilage:
Durch die Post vierteljährlich 1.50, mit "Dresdner Allgemeine Blätter" 1.90.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf. mit Abdruck 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierteljährl. 1.80, wip. 1.62.
Deutsche Presse 50 Pf. 5000, Österreich 50 Pf.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Heiterkeit und Heftigkeit links. — Abg. Paust (Reichsp.) erklärt sich Namens einer Fraktion gegen den Antrag.

Hierauf wird über den Antrag namentlich abgestimmt. Es stimmen dafür 116, dagegen 125 Mitglieder; der Antrag ist somit abgelehnt.

Sobann wird eine große Anzahl weiterer Paragraphen debattiert.

Am 1567 beantragt Abg. Bebel (Soc.) den Aussatz zu streichen, wonach ein uneheliches Kind mit seinem Vater nicht verwandt ist im Sinne des Gesetzes. Diese Bestimmung sei einfach unnatürlich.

Wenn man die unehelichen Kinder den ethischen gleichstellen, würden die Herren aus den besseren Ständen sich schon vorsehen. Der Antrag wird abgelehnt. Am 1568 werden nach unerheblicher Debatte angenommen.

Am 1569 beantragen die Centrumsbegründeten Mintelen und Schmidt-Marburg wesentliche Verschärfungen der Bestimmungen über die Elternschaft.

— Geheimrat Prof. Wandern bekämpft diesen Antrag. — Abg. Freiherr v. Stumm (Reichsp.), Bebel und Stadthagen (Soc.) schließen sich den Ausführungen des Regierungskommissärs im Interesse der Arbeiterschafft an; ebenso die Abg. Spahn (Centr.), v. Gumi (nat.-lib.) und Ziembowski-Pomian (Vole). Der Antrag wird abgelehnt, der Paragraph angenommen. bzgl. die §§ 1608—1642 ohne Debatte.

Paragraph 1643 sieht die Beaufsichtigung des Vermögensgerichts gegenüber einem Vater fest, der seine Erziehungsstätte vernachlässigt.

Die Sozialdemokraten wollen eine Declaration in den Paragraphen dahin aufgenommen wissen, daß unter christlichem und unchristlichem Verhalten des Vaters, daß die väterliche Gewalt zu Gunsten des Gerichts außer Kraft gesetzlich soll, nicht ein Verhalten in religiöser oder politischer Hinsicht verstanden werden soll. Ferner soll die Unterbringung des armer vernachlässigten Kindes in Besserungsanstalten durch Gerichtsbeschluss nicht stattfinden dürfen. — Abg. Stadthagen (Soc.) begründet diese Anträge und beruft sich auf einen Gerichtsbeschluss, wonach ein Kind in eine Besserungsanstalt verwiesen werden vor wagen sozialdemokratischen Gefinnung seines Vaters. — Justizminister Schönstedt weist darauf hin, daß der fragliche Beschluss in letzter Instanz aufgehoben worden sei. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Stadthagen und Groeber (Centr.), der sich gegen die Anträge ausspricht, werden diese abgelehnt und der Paragraph wird unverändert angenommen. Die folgenden Paragraphen werden bis § 1691 nach unerheblicher Diskussion unverändert unter Ablehnung aller Abänderungsanträge angenommen. Hierauf wird die Fortsetzung der Debatte auf Sonnabend 11 Uhr verlängert. Schluss 6½ Uhr.

Deutschland.

* Der Kaiser verläßt nach den bisherigen Bestimmungen auf der "Hohenwollern" Sonntag Abend Travemünde und trifft Radls oder Montag früh im Kieler Hafen ein. Die Kaiserin, von Böhm zurückkehrend, begiebt sich Montag Vormittag an Bord der "Hohenwollern". Mit dem Kaiservaar an Bord dampft um 10 Uhr Vormittags die "Hohenwollern" durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Helgoland ab, wo das Kaiservaar einen kurzen Aufenthalt nehmen und dann auf der "Hohenwollern" nach Wilhelmshaven fahren wird, um dort am 1. f. M. den Stapellauf des Panzers "Ersatz Preußen" beizuwohnen. Der Kaiser tritt an denselben Tage die Nordlandroute an, während die Kaiserin nach dem Neuen Palais zurückkehrt.

* Den Schwarzen Adlerorden hat der Kaiser dem Fürsten Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt verliehen.

* Von unserem Berliner Bureau wird uns unter 26. 6. M. geschrieben: J. Die schlechteste Krise hat endlich ein Ende gefordert, das erste und hoffentlich auch das letzte: Der preußische Handelsminister, Freiherr v. Berlepsch, dessen Stellung wir schon vor längerer Zeit als erschüttert bezeichneten, hat, einer Melbung der "National-Zeitung" zu Folge, eine Entlassung nachgesucht, die ihm ohne Zweifel gewährt werden wird. Als äußerer Grund für den Rücktrittschluß bestimmt man die nahezu einstimmige Ablehnung des Handelskammer-Gesetzentwurfs im Abgeordnetenhaus; doch dürfte nach unseren Informationen das Demissionsschreiben weit eher auf andere Vorgänge zurückzuführen sein, die mit der Handwerkerfrage in Verbindung stehen. Man erinnert sich, daß in der Presse zu Anfang dieses Jahres von diesbezüglichen principiellen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Herren v. Voelcker und v. Berlepsch die Rede war, und ob das nun den Anteiln, als ob Herr v. Berlepsch mit seiner Auffassung innerhalb des Staatsministeriums hold geblieben ist. — Über seinen Nachfolger verlautet noch nichts bestimmt.

* Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Donnerstag dem Nachtragsetat, dem Depotgesetz in der vom Reichstag beschlossenen Fassung, außerdem dem Auschlußanträgen bet. Vergünstigungen bei der Ausfuhr von Cacaoprodukten und Zuckerwaren, bet. die Revision der Ausführungsvorschriften zum Reichspostgebet vom 27. April 1894, bet. den Bericht der Commission für die Prüfung der Polizeiregulationen und des Polizeiwalzungskontos-Stats für Bremen und der Vorlage, bet. die Beschaffung von Wohnungen für die auf Kosten des Reichs zur Abwehr der Kinderpest an der Ostgrenze stationierten Gardearmen, die Zustimmung erhielt. Den justiziären Auschüssen überwunden wurden die Entwürfe neuer Ausführungsbestimmungen und Dienstvorschriften zum Gesetz über die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande ic. und die Vorlage bet. Ergänzung der Bestimmungen der Anlage B zur Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands.

* Auf Grund authentischer Mitteilungen kann der "Breslauer Allz." gegenüber entgegengesetzten Meldungen versichern, daß die Annahme des Börsegesetzes im Bundesrat einstimmig erfolgte. Bavar. erhoben die Vertreter der süddeutschen Regierungen Einwände gegen einzelne Bestimmungen, insbesondere gegen das Verbot des Terminhandels, stimmten aber schließlich der Annahme des gesamten Gesetzes zu.

* Max nimmt an, daß der Reichstag am nächsten Freitag oder Sonnabend bis zum 10. November verlängert werde.

* Über den Besuch des Breslauer B. Oung-Tschang beim Fürsten Bismarck ist noch folgendes nachzutragen:

Das Frühstück zog sich ständig lange hin; es endete erst einige Minuten vor 8 Uhr und setzte nicht an. Bei Tisch drückte Fürst Bismarck mit beiden Worten, das Wohl eines hohen Gastes aus, worauf Breslauer Tschang durch Herrn Döring dem Fürsten seinen Dank aussprechen ließ. Im Verlaufe der Unterhaltung lagte der Breslauer u. a. zum Fürsten: "Der Zweck meines Besuches ist, Em. Durchlaucht um Rat zu fragen: "Was weißer Rat ist das?" fragte der Fürst. "Wie sollen wir es machen, um China zu reformieren?" Das kann ich von hier aus nicht beurtheilen", erwiderte der Fürst. "Wie kann ich erfolgreich gegen den Hof in Peking angehen?", sagte der Breslauer weiter. "Gegen den Hof angehen", sagte Fürst Bismarck, "sann man nicht, da Hauptstadt ist, wenn in der oberen Leitung Raketen ab, dann geht Vieles; wenn der lebt, geht nicht. Gegen den Willen der Herrscher kann sich kein Minister aufstellen, er führt nur aus oder erhebt seinen Rat." "Wie aber soll man es anfangen, den Willen des Herrschers auszuführen?" fragte der Breslauer weiter. "Das auf der Seite einer Armee!", erklärte der Fürst. "So kann kein gutes Werk sein, vielleicht nur 50 000 Mann ausstehen, aber es muß gut sein." "Wie kann man es", entgegnete Breslauer Tschang, "wie die Befreiung nicht mehr gehen? Ich bin jetzt 10 Jahren für die Befreiung nicht mehr gegangen. Ich

habe gegen den Stillestand gekämpft, aber vergebens. Ich habe jetzt die vorzüglichste Armee der Welt gesehen, die deutsche. Wenn ich auch selbst in Zukunft nicht mehr jene Mittel verwenden kann, die mir als Vorsicht zur Verfügung standen, so will ich doch darin warten, daß das geschieht, was zw. Durchlaucht mir ratzen. Wir müssen reorganisieren und zwar mit deutschen Offizieren und nach deutschen Mustern." "Es kommt nicht darauf an," fuhr dann der Fürst fort, "daß die Armeen in allen Theilen des Landes vertheilt sind, es ist nur nötig, daß man das Heer jeden Augenblick zur Hand hat und daß Verbündungen geschaffen werden, damit man die Armeen schnell und leicht von einem Punkte zum anderen werfen kann." — "Was Ihnen Sie jetzt?" fragte der Vicelin den Fürsten. "Richtig," erwiderte der Fürst, "ich summere mich um nichts mehr, um mich nicht zu ärgern" und nach einer kurzen Pause setzte er hinzu: "Ich habe keine andere Beschäftigung, als mich am Balde zu freuen." Das Gespräch wandte sich deutlichen Fragen zu; es wurden Ereignisse der Zukunft und inneren Politik des Reichs erörtert, wobei Fürst Bismarck mit Anerkennung von dem Fürsten zu Hohenlohe sprach, mit dem ihn schon seit 30 Jahren Bande der Freundschaft verbunden hätten. „Herr Bismarck erkundigte sich auch nach dem Grafen Herbert Bismarck, worauf Fürst Bismarck bewußt: „Der will immer Politik treiben und hat im Gegentheil nur wenig Passion für die Landwirtschaft." Fürst Bismarck fragte darüber, daß ihm häufig die nötige Aufmerksamkeit fehle, auch das Gehör läuft ihm schwer, der Rhythmus seiner Spaziergänge werde jedes Jahr kleiner."

Dann der geschilderten Verdommung ging die Unterhaltung sehr lieblich und machte einen ungegenügten natürlichen Eindruck. Fürst Bismarck und Ludwig-Edouard unterhielten sich noch ziemlich lange, auf dem Balkon stehend, mit einander, bis von der Bettelinspektion die Melbung kam, daß sich die Abfahrt des Juges unter keinen Umständen länger verzögern ließe. So ließen den Vicelin den Fürsten leichter zu werden, sich vom deutschen Altreichsanler zu trennen. Fürst Bismarck, Graf Herbert und Graf Kämpf geleiteten die Gäste nun bis an den Zug. Der Abschied zwischen den beiden Staatsmännern hatte hier einen sehr herzlichen Charakter. Der Fürst und Ludwig-Edouard schüttelten sich wiederholt die Hände und als Zeichen des Salutwagnens mit Hilfe seiner Adjutanten bestiegen, trat er ans Fenster und grüßte, während der Zug sich in Bewegung setzte, unverzüglich mit Verbeugungen nach den zurückbleibenden hin, die Hände in ähnlicher Weise haltend, wie die Christen beim Gebet, während seine Gesichtszüge die große Erregung deutlich widergespiegeln, in der er sich befand. Vor dem Scheide hatte Fürst Bismarck seinen Gruß gegeben, sich in das Stammbuch einzutragen. Der Vicelin füllte eine ganze Seite mit chinesischen Schriftzügen, die folgenden Sinn haben: „Nachdem ich schon von dem Ruhme des größten historischen Staatsmannes des gegenwärtigen Jahrhunderts seit mehr denn dreißig Jahren mit Bewunderung gehört habe, mag ich es mir ein unausprechliches Vergnügen, während meiner außerordentlichen Botschaft in Europa Seine Durchlaucht den Fürsten Bismarck in seinem Landhause in Friedrichshof zu sehen und meinen Roman als einen Ausdruck vieler früher Ereignisse in dieses Buch einzutragen." Der Botschaftssekretär Vo-Dang-Luh schrieb: „Ich wünsche mir Glück, dieser Botschaft anzugehören, und mit Gelegenheit giebt den Bismarck des Ostens in der Gesellschaft des Ludwig-Edouard das Fest zu erblicken." (Eine rührende Beobachtung.) — (Ado.)

— Fürst Bismarck hatte zu Ehren des hohen Besuches die Interimuniform seiner Hohenzollerischen Kürassiere mit dem Großen Kreuz des rothen Adlerordens mit Krone, Szepter und Schwert, welches bekanntlich ein Unicum ist, angelegt. Kaiser Wilhelm I. hat es belärmlich sich und seinem Kanzer allein verliehen und letzterer trägt es jetzt immer das besondere feierliche Gelegenheiten. Außerdem war die Uniform nur mit dem Stern des Schwarzen Adlers und mit dem Eisernen Kreuz geschmückt. Ludwig-Edouard trug die weithin leuchtende gelbe Jacke und zwar zu Ehren des Tages, wie die „Hampt. Nachr.“ hören, das Original derselben und die graue Bauenseide. — Gestern Abend 6 Uhr bejubelte der chinesische Vicelin Ludwig-Edouard die technische Hochschule in Charlottenburg. In seiner Begleitung befanden sich einer seiner Söhne, Oberst Liebert und zwei Kerze, ein chinesischer und ein englischer. Im electrotechnischen Laboratorium ließ der Vicelin eine Aufnahme seines Schädels durch Röntgenstrahlen ausführen. Die Aufnahme erfolgte durch den Chefarzt Professor Slaw unter Assistenz des Dr. Tech und des Ingenieurs Kochhaus. Die Exposition dauerte 20 Minuten und ergab ein durchaus schönes und in allen seinen Theilen deutliches Bild des höchst interessant geformten Schädels. Die Veranlassung zu dieser Aufnahme war in dem Umstände zu suchen, daß auf den Vicelin, während er wegen der Griechenverhandlungen in Japan weilte, durch einen Japaner ein Schuh abgeschossen worden war, wobei Ludwig-Edouard unterhalb des linken Auges verwundet wurde. Troch lorgstätigster Untersuchung seitens der Kerze mit einer Sonde konnte die Kugel nicht gefunden werden. Auf dem jetzt durch die Röntgenstrahlen hervorgerufenen Bilde war nicht nur der Schädelkanal, sondern auch die etwas heruntergezogene Kugel deutlich zu erkennen.

* Berlin, 26. Juni. Der 10. deutsche Berufsgenossenschaftstag ist gestern früh hier zusammengetreten. Anwesend waren unter Anderem der königl. sächsische Regierungsrath Dr. Fischer. Der Vorsitzende, Reichstagabgeordneter Höhne, teilte in seiner Begrüßungsansprache unter Anderem mit, daß im letzten Jahre in der Krankenversicherung 8 Millionen, in der Unfallversicherung 12 Millionen Menschen versichert waren und daß das deutsche Volk für die Versicherung der arbeitenden Klassen schon heute 300 Millionen Mark aufbringt. Bei der Konstituierung des Büros wurde unter Anderem Stadtbaudirektor Dresden als Beisitzer gewählt. Staatssekretär v. Boetticher dankte für die freundliche Begrüßung und führte aus, die Regierung halte nach wie vor die Organisation der Unfallversicherung in ihrem Grunde anken für eine richtige. Redner bittet, untenweg in gleicher Weise fortzufahren.

* Über den Prozeß Hammerstein vor dem Reichsgericht finden unsere Leser in der heutigen Beilage Genaueres.

Aufland.

Italien. Römische Blätter melden, daß Oberst Galliano sich nicht auf dem Schlachtfelde erschossen, wie man bisher glaubte, sondern daß er gefangen genommen und am 8. März von dem Kommandanten der feindlichen Artillerie erkannt und erschossen worden sei.

Frankreich. Dieser Tage hat der Befehlshaber der 12. franz. Infanterie-Division General Rehler anlässlich einer Besichtigung an das in Longwy garnisonirende 9. Jäger-Bataillon zu Fuß einen Tagesbefehl gerichtet, den er, um seinen Eindruck zu verstärken, dem Bataillon selbst vorlas. Es heißt in diesem Tagesbefehl:

„Die Jäger des Bataillons, großenteils aus Engländern ausgehoben, die von ihren Garnisonen entfernt sind, haben nur unzureichende Kenntnisse von dem Lande, wo sie sich befinden; den Offizieren liegt es ob, sie in die örtliche Geschichte einzuführen, die mit der Geschichte unseres Vaterlandes innig verknüpft ist. So werden die Jäger des 9. Bataillons erfahren, daß ihre unglücklichen, von einem fremden Volke bedrängten Nachbarn im Osten des Landes wie sie selbst sind, dieselbe Geschichte haben wie sie, eine gemeinsame Vergangenheit, die das Land groß gemacht hat. Die Jäger des 9. Bataillons werden so erfahren, daß der Boden, auf dem sie sich Tag für Tag bewegen, ein Ganzes bildet mit dem Nachbarlande, dessen Bewohner von ihnen nur durch eine singuläre Linie getrennt sind, die ihnen durch die unglückliche Ereignisse ausgesetzt worden ist, und die hinwegzunehmen ihrer Tapferkeit zulommt."

Taucht da ein neuer Boulanger am französischen Gesichtskreis auf? fragt die „Voss. Zeitg.“ Der hauptsächliche General mit dem urfranzösischen Namen wird für seinen Tagesbefehl den Befall aller „Patrioten“ von der Art des Redanchardens Dervoulaire entrichten, in Deutschland wird man über seine Taten mit dem Lächeln des seiner Kraft und seines guten Rechts Bewußtsein hinweggehen.

Kunst und Wissenschaft.

* Herr Carl Pöhl, Herr Senf-Georgi und Fräulein Eisold sind jetzt aus dem Verband des Hoftheaters ausgetreten.

* Residenztheater. Eine interessante Novität, die Comédie „Winterchaf“ von Dreyer, welche im vergangenen Winter am Deutschen Theater in Berlin einen tiefen Eindruck machte, wird am Residenztheater vorbereitet und gelangt im Laufe der nächsten Woche mit den beliebten Gästen Frau Käthe Söns und Herrn Wilhelm zur ersten Aufführung. „Winterchaf“ wurde bereits vom Hofburgtheater in Wien und anderen ersten Bühnen zur Aufführung angenommen. Das äußerst jugendliche Schauspiel „Die Schmetterlingschlacht“ von Sudermann wird nur noch dreimal gegeben.

* Der königl. Musikdirektor Herr A. Trenkler, der verdienstvolle Leiter der Belvedere-Concerter, feiert am 1. Juli das 40-jährige Jubiläum seiner Dirigententätigkeit.

* Der „Dresdner Männergesangverein“ wird das Programm seines letzten Concerts am Mittwoch den 1. Juli Abends 7 Uhr im „Schillergarten“ zu Blasewitz wiederholen.

* Recordfahrt von Petersburg nach Paris. Am Mittwoch früh 2 Uhr hat Corre seine große Recordfahrt St. Petersburg-Paris angetreten, auf der er den im Jahre 1893 von Terrene geschaffenen Record zu schlagen versuchen wird. Der französische Faber hofft am nächsten Tage, also am Montag, die deutsch-russische Grenze bei Slupca zu überschreiten und am dritten Tage noch Polen zu erreichen. Eine weitere Marchstabelle lautet sobann: Dienstag: Schwerin, Rostock aus der Klostergegend, 2. Hochzeitzug aus Rostock und

Küstrin, Berlin (25 Kilometer); Mittwoch: Potsdam, Brandenburg; Magdeburg, Helmstedt, Braunschweig (225 Kilometer); Donnerstag: Hildesheim, Hannover, Minden, Bielefeld, Lippestadt (228 Kilometer); Freitag: Utrecht, Köln, Aachen (238 Kilometer). Am Sonntag hofft der zähe Utrecht in Paris zu sein.

Locales und Sachisches.

Dresden, den 27. Juni.

— Se. Majestät der König hat dem Oberstleutnant Kunhardt v. Schmidt, Commandeur des Ulanenregiments Henning v. Treffendorf (Altmarkisches) Nr. 16, das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, dem Ritterkreis 2. Klasse, dem Bremerleutnant v. Ruppert-Bismarck von demselben Regiments das Ritterkreuz 1. Klasse, dem Bremerleutnant v. Ruppert-Bismarck von demselben Regiments das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens verliehen.

— Se. Majestät der König hat dem ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule, Baurath Carl Weißbach in Dresden den Titel und Rang als „Gehemer Hofrat“ in der 8. Klasse der Hofrangordnung verliehen.

— Se. Majestät der König hat dem Postpächtnner Johann Ehregott Lam, dem Postpächtnner Michael Kubasch, dem Briefträger Karl Gottlieb Weber und dem Postpächtnner August Wilhelm Seiner, sämlich in Dresden, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Ihre Majestät die Königin besichtigte die in den Geschäftsräumen der Firma Knole u. Dreßler, König-Johannstraße, aufgestellten Modelle für die Einrichtung des unter ihrem Protectate stehenden Krüppelheims und der Kinderheilstätte Trachenberge.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg besuchte gestern Mittag in Berlin das Hohenholz-Museum und nahm dasselbe eingehend in Augenschein. Den Neuerungen desselben schenkte der selbe besondere Aufmerksamkeit, besonders der Gemäldegalerie.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Albert trifft heute Abend 8 Uhr 20 Minuten in Dresden ein und begibt sich nach der prinzlichen Villa in Holzwick. Die Rückkehr Sr. Königl. Hoheit nach Leipzig erfolgt morgen, Sonntag Abend.

— Von der Ausstellung. Wie wir aus der Hauptthalle des Ausstellungspalastes scheiden, werfen wir einen Blick auf die an den Seitenwänden aufgestellten Ausstellungsgegenstände. Wenben wie uns gleich vom Haupteingange aus rechts, so stoßen wir auf 8 Kästen mit Erzeugnissen von Fabrikantern. Sie gehören den Herren J. F. Maehle, Freibergerstr. 31, Th. und K. R. Werner, Reitbahnstraße 8 und O. Klopfer-Schneeburg und enthalten vorzügliche zahn-technische Arbeiten in reichster Auswahl, leitgenannte Firma führt als Specialität Gebisse von Elsenbein, die durch ihre Schönheit und blendende Weise besonders ins Auge fallen und vom Aussteller selbst gefertigt werden. In würdiger Weise schließen sich die ebenfalls zahn-technischen Arbeiten des Herrn Jahnkästner A. Poltscher, Pragerstraße 18, an, welche in dem oberen Theile der Halle Platz gefunden haben. Auf der rechten Seite weitergehend kommt man an die Ausstellung der Billerbahnmfabrik von Fabriker A. Schwab und findet hier reichverzierte Spiegel, Bilderrahmen und kunstvoll geschnitzte Model. Ihnen gegenüber auf der linken Seite haben die alten Innungsgesellschaften die ebensole Ausstellung gefunden, von denen wir s. J. berichten. Auch in der Kunst-Gewerbeschule am Antoniplatz aufgestellt waren. Weiter rechts fortlaufend stehen wir sodann vor dem tempelartigen Aufbau der Parfümerie Süß, Pragerstr. 1, mit ihren sehr finnig geordneten Erzeugnissen als: englische und französische Parfümerien und Seifen, Bürsten, Kämme, Schwämme, Reife-Equis und sonstigen Toilette-Artikeln. Als vorzüglichstes Product stellt die Firma „Prinzess Louisa-Weltchen“ aus, in Qualität unerreicht. Man gelangt sodann zu der Ausstellung der Firma Otto Beuckerl, Mügeln b. Oschatz und findet hier prächtige kunstgewerbliche Ledersarbeiten als Wappen, Decorations-Gegenstände, Buchbinden, Galanteriewaren jeder Art etc. Daneben hat die höchst renommierte Firma C. Pachtmann, Königl. Hoflieferant, Pragerstr. 11, wunderschöne Taselaufsätze etc. in eleganter und effectueller Ausführung ausgeholt. Eine sehr interessante Ausstellung ist auf dieser Seite noch die der Firma F. B. Walter, Fabrik patentirter Neuertheit, Moritzstr. 20. Hier finden wir in reichster Auswahl elegante Garderobe-Halter, Garderobe-Ordner, Stöck, Schirm, Hut, Deckenhalter, Programm, Speisekarten, Bouquetthalter etc. Ganz reizende Gegenstände auf dem Gebiete der Leipzig-Manufaktur stellt Frau Hermine Preysprich-Baum aus und finden wir hier besonders seine Sammelpyramide (Handknüpferei). Einem glänzenden Eindruck macht auch die Ausstellung der Firma Robert Erler, Kunstdräder, Amalienstr. 15. Hier sehen wir die feinsten und gießlichsten Goldstückereien, Schriften und Blumenstückereien, insbesondere aber die auf Uniformen von Militär und Civil gehörenden glänzenden Stückereien. Die Ausstellung der Firma Glaser u. Sohn, Gürtlermeister, Borsigstrasse 5, dürfte geeignet sein, Studentenherzen zu erfreuen, denn hier leben wir studentische Waffen aller Art, daneben hübsche Hüllen für Kopf und Arm und schließlich die blut- und häuterstiftenden Bandagen. Außerdem sind alle Vereinsartikel und -Zeichen zu finden. Die Kordwarentbranche ist in der Hauptthalle durch die Herren Kordwachersmeister H. Rossberg, Schlossstr. 24, und W. Habenicht, Bautznerstr. 32, vertreten und finden wir hier alle in dieses Fach eingesetzten Artikel aus bestem Material in solider Weise hergestellt. Ein Kunstwerk von Bedeutung ist das Arrangement von Herrn Bildhauer Ernst Starke, Elisenstr. 52. Besonders die Büsten und Köpfe verdienen wegen ihrer Lebendigkeit herzobgehoben zu werden, wie überhaupt das Ganze künstlerischen Geschmack verräth. Eine prachtvolle Ausstellung, die die Blüte der Vorübergehenden, besonders der Damenwelt, unwillkürlich feststellt, ist die der Firma Müller u. Thiel, Waschfabrik, Pragerstr. 35. Hier ist die elegante Wäsche für Herren und Damen, ebenso Erstlingswäsche, vorhanden, daneben eine kostbare Wiege, ebenso vollständig ausgestattete Betten für Erwachsene und Kinder. Daneben ist die ebenso renommierte Firma G. H. Förster, Georgplatz 2, vertreten mit Erzeugnissen der Leinen- und Baumwollwolle-Weber, darunter eine vollständig prächtige Brautausstattung. Sehr interessant ist auch die Ausstellung der Frau Raumdorf, Leipzig-Reudnitz, Stickereiarbeiten, Stickerei-Einlagen mit dazugehöriger Nähmaschine, die bereits mehrfach auf anderen Ausstellungen prämiert worden sind. Auch die in unserer Stadt in hoher Blüthe stehende Fabrikation künstlicher Blumen ist in der Hauptthalle vertreten und zwar durch die Firmen C. Hammelmann-Grunauerstr. 2, Frau G. Reichart, König-Johannstr. 2, Fräulein G. Büttner, Pragerstr. 39 und G. S. Becker, Victoriastr. 2, welche gezeigt werden, wie überhaupt das Ganze künstlerischen Geschmack verräth. Eine prachtvolle Ausstellung, die die Blüte der Vorübergehenden, besonders der Damenwelt, unwillkürlich feststellt, ist die der Firma Müller u. Thiel, Waschfabrik, Pragerstr. 35. Hier ist die elegante Wäsche für Herren und Damen, ebenso Erstlingswäsche, vorhanden, daneben eine kostbare Wiege, ebenso vollständig ausgestattete Betten für Erwachsene und Kinder. Daneben ist die ebenso renommierte Firma G. H. Förster, Georgplatz 2, vertreten mit Erzeugnissen der Leinen- und Baumwollwolle-Weber, darunter eine vollständig prächtige Brautausstattung. Sehr interessant ist auch die Ausstellung der Frau Raumdorf, Leipzig-Reudnitz, Stickereiarbeiten, Stickerei-Einlagen mit dazugehöriger Nähmaschine, die bereits mehrfach auf anderen Ausstellungen prämiert worden sind. Auch die in unserer Stadt in hoher Blüthe stehende Fabrikation künstlicher Blumen ist in der Hauptthalle vertreten und zwar durch die Firmen C. Hammelmann-Grunauerstr. 2, Frau G. Reichart, König-Johannstr. 2, Fräulein G. Büttner, Pragerstr. 39 und G. S. Becker, Victoriastr. 2, welche gezeigt werden, wie überhaupt das Ganze künstlerischen Geschmack verräth. Eine prachtvolle Ausstellung, die die Blüte der Vorübergehenden, besonders der Damenwelt, unwillkürlich feststellt, ist die der Firma Müller u. Thiel, Waschfabrik, Pragerstr. 35. Hier ist die elegante Wäsche für Herren und Damen, ebenso Erstlingswäsche, vorhanden, daneben eine kostbare Wiege, ebenso vollständig ausgestattete Betten für Erwachsene und Kinder. Daneben ist die ebenso renommierte Firma G. H. Förster, Georgplatz 2, vertreten mit Erzeugnissen der Leinen- und Baumwollwolle-Weber, darunter eine vollständig prächtige Brautausstattung. Sehr interessant ist auch die Ausstellung der Frau Raumdorf, Leipzig-Reudnitz, Stickereiarbeiten, Stickerei-Einlagen mit dazugehöriger Nähmaschine, die bereits mehrfach auf anderen Ausstellungen prämiert worden sind. Auch die in unserer Stadt in hoher Blüthe stehende Fabrikation künstlicher Blumen ist in der Hauptthalle vertreten und zwar durch die Firmen C. Hammelmann-Grunauerstr. 2, Frau G. Reichart, König-Johannstr. 2, Fräulein G. Büttner, Pragerstr. 39 und G. S. Becker, Victoriastr. 2, welche gezeigt werden, wie überhaupt das Ganze künstlerischen Geschmack verräth. Eine prachtvolle Ausstellung, die die Blüte der Vorübergehenden, besonders der Damenwelt, unwillkürlich feststellt, ist die der Firma Müller u. Thiel, Waschfabrik, Pragerstr. 35. Hier ist die elegante Wäsche für Herren und Damen, ebenso Erstlingswäsche, vorhanden, daneben eine kostbare Wiege, ebenso vollständig ausgestattete Betten für Erwachsene und Kinder. Daneben ist die ebenso renommierte Firma G. H. Förster, Georgplatz 2, vertreten mit Erzeugnissen der Leinen- und Baumwollwolle-Weber, darunter eine vollständig prächtige Brautausstattung. Sehr interessant ist auch die Ausstellung der Frau Raumdorf, Leipzig-Reudnitz, Stickereiarbeiten, Stickerei-Einlagen mit dazugehöriger Nähmaschine, die bereits mehrfach auf anderen Ausstellungen prämiert worden sind. Auch die in unserer Stadt in hoher Blüthe stehende Fabrikation künstlicher Blumen ist in der Hauptthalle vertreten und zwar durch die Firmen C. Hammelmann-Grunauerstr. 2, Frau G. Reichart, König-Johannstr. 2, Fräulein G. Büttner, Pragerstr. 39 und G. S. Becker, Victoriastr. 2, welche gezeigt werden, wie überhaupt das Ganze künstlerischen Geschmack verräth. Eine prachtvolle Ausstellung, die die Blüte der Vorübergehenden, besonders der Damenwelt, unwillkürlich feststellt, ist die der Firma Müller u. Thiel, Waschfabrik, Pragerstr. 35. Hier ist die elegante Wäsche für Herren und Damen, ebenso Erstlingswäsche, vorhanden, daneben eine kostbare Wiege, ebenso vollständig ausgestattete Betten für Erwachsene und Kinder. Daneben ist die ebenso renommierte Firma G. H. Förster, Georgplatz 2, vertreten mit Erzeugnissen der Leinen- und Baumwollwolle-Weber, darunter eine vollständig prächtige Brautausstattung. Sehr interessant ist auch die Ausstellung der Frau Raumdorf, Leipzig-Reudnitz, Stickereiarbeiten, Stickerei-Einlagen mit dazugehöriger Nähmaschine, die bereits mehrfach auf anderen Ausstellungen prämiert worden sind. Auch die in unserer Stadt in hoher Blüthe stehende Fabrikation künstlicher Blumen ist in der Hauptthalle vertreten und zwar durch die Firmen C. Hammelmann-Grunauerstr. 2, Frau G. Reichart, König-Johannstr. 2, Fräulein G. Büttner, Pragerstr. 39 und G. S. Becker, Victoriastr. 2, welche gezeigt werden, wie überhaupt das Ganze künstlerischen Geschmack verräth. Eine prachtvolle Ausstellung, die die Blüte der Vorübergehenden, besonders der Damenwelt, unwillkürlich feststellt, ist die der Firma Müller u. Thiel, Waschfabrik, Pragerstr. 35. Hier ist die elegante Wäsche für Herren und Damen, ebenso Erstlingswäsche, vorhanden, daneben eine kostbare Wiege, ebenso vollständig ausgestattete Betten für Erwachsene und Kinder. Daneben ist die ebenso renommierte Firma G. H. Förster, Georgplatz 2, vertreten mit Erzeugnissen der Leinen- und Baumwollwolle-Weber, darunter eine vollständig prächtige Brautausstattung. Sehr interessant ist auch die Ausstellung der Frau Raumdorf, Leipzig-Reudnitz, Stickereiarbeiten, Stickerei-Einlagen mit dazugehöriger Nähmaschine, die bereits mehrfach auf anderen Ausstellungen prämiert worden sind. Auch die in unserer Stadt in hoher Blüthe stehende Fabrikation künstlicher Blumen ist in der Hauptthalle vertreten und zwar durch die Firmen C. Hammelmann-Grunauerstr. 2, Frau G. Reichart, König-Johannstr. 2, Fräulein G. Büttner, Pragerstr. 39 und G. S. Becker, Victoriastr. 2, welche gezeigt werden, wie überhaupt das Ganze künstlerischen Geschmack verräth. Eine prachtvolle Ausstellung, die die Blüte der Vorübergehenden, besonders der Damenwelt, unwillkürlich feststellt, ist die der Firma Müller u. Thiel, Waschfabrik, Pragerstr. 35. Hier ist die elegante Wäsche für Herren und Damen, ebenso Erstlingswäsche, vorhanden, daneben eine kostbare Wiege, ebenso vollständig ausgestattete Betten für Erwachsene und Kinder. Daneben ist die ebenso renommierte Firma G. H. Förster, Georgplatz 2, vertreten mit Erzeugnissen der Leinen- und Baumwollwolle-Weber, darunter eine vollständig prächtige Brautausstattung. Sehr interessant ist auch die Ausstellung der Frau Raumdorf, Leipzig-Reudnitz, Stickereiarbeiten, Stickerei-Einlagen mit dazugehöriger Nähmaschine, die bereits mehrfach auf anderen Ausstellungen prämiert worden sind. Auch die in unserer Stadt in hoher Blüthe stehende Fabrikation künstlicher Blumen ist in der Hauptthalle vertreten und zwar durch die Firmen C. Hammelmann-Grunauerstr. 2, Frau G. Reichart, König-Johannstr. 2, Fräule

Es bewunderte bei den Tanzconcessionen der drei Betreuten in bläserigem (regelmäßigen) Umfange. — Die übrigen Angelegenheiten betrafen Rechts und Belöhnungen in Steueriachen, sowie Verwaltungstreitigkeiten zwischen Orts- und Landarmen-Verbinden.

— Der volkswirtschaftliche Verein in Wien traf gestern Vormittag 11 Uhr in der Stärke von 350 Personen auf dem geschmückten Personenbeschauplatz „Bodenbach“, der in Tischen bestiegen worden war, hier ein, vom bietigen Reformverein empfangen. Von Berlin war Tages vorher Herr Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Förster den Wiener Gästen bis Tischen entgegengestellt, um sie Namen der Berliner und Dresdner Parteifreunde zu begrüßen. In Schandau, Böhmen wurden sie von den Parteifreunden auf das Herzlichste begrüßt. In Blasewitz hatte Herr Director Achenbach von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft die Gäste im Namen der Direction begrüßt, wofür Herr Abgeordneter Zimmermann im Namen der Reformpartei die Wiener Gäste. Die größte Freude wurde den an der Landungsstelle in Dresden Ankommen zu hell. S. Majestät den König fuhr in offener Hofequipe an der Landungsstelle vorüber; ein hundertstimmiges Hoch tönte dem geleisteten Monarchen entgegen, der in huldvoller Weise durch Grüße dankte. Unter Führung Dresdner Parteifreunde unternahmen die Gäste gruppenweise einen Spaziergang durch die Stadt. Im Wiener Garten stand gemeinschaftliche Mittagsstafel statt. Während der Tafel brachte Herr Reichstagsabgeordneter Zimmermann den ersten Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm aus. Der österreichische Abgeordnete Herr Vergani feierte König Albert von Sachsen. Die Musik wurde an Se. Majestät den König nachstehendes Telegramm abgesandt: „Se. Majestät bringt mit Wiener Gesinnungsgenossen zu hunderten in Wiener Garten in Dresden versammelten sächsischen Reformer, nachdem soeben ein vom österreichischen Reichsrathsoberhaupten Vergani ausgetragenes Hoch auf Se. Majestät mit stürmischer Begeisterung aufgenommen worden, unter königlichen Jubiläumsgruß mit dem Gesänge unwandelbarer Treue zum Königsbau in guten, wie in bösen Tagen. J. A. Zimmermann.“ Herr Schriftleiter Weller trank auf das Wohl der Kaiserstadt Wien. Nachdem Herr Gemeinderath Grünthal die Stadt Dresden, Herr Reichstagsabgeordneter Voigt die Wiener volkswirtschaftliche Vereinigung gefeiert, sprachen noch mehrere Herren aus Dresden und Wien. Gegen 8 Uhr wurden die Ausstellung, so Berlin traf ein Telegramm Sr. Majestät des Königs ein, in dem der Monarch den gefandnen Gruß herzlich dankte.

— Der Director von Ehreth's Muischule, Herr Paul Lehmann-Osten, hatte gestern Nachmittag für seine Lehrer und Schüler einen Ausflug nach Briesnitz arrangiert. Gegen 11 Uhr führte das Dammtschiff die Thalnehmer, ca. 200 an der Zahl, nach dem idyllisch gelegenen Dorfchen. Unter dem Geläute der Glocken zog man in die althistorische, prächtige Kirche ein, woebst unter der Leitung des Directors ein Kirchenkonzert veranstaltet wurde. Nach einem weiblichen Orgelvortrag des Herrn Organist Clemens Braun sang der Domchor des Institute Mendelssohns Ländle pueri, sowie noch verschiedene andere Chöre, welche in dem akustisch vorzüglichsten Gotteshaus zur schönsten Gestaltung kamen. An dem Konzert beteiligten sich noch Herr Bodenschock, welcher mit prächtigen Stimmmitteln eine Art aus Händels „Josua“ sang, sowie Frau Broda, welche zwei geistliche Lieder von Bach und Wehrmann zum Vortrag brachte. Die Dame verfügt über eine außerordentlich sympathische flantrische Stimme und sang allgemeine Anerkennung. Den tiefsten Eindruck erzielte der Schlusshor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven. Nach Beendigung des Concertes begab sich die Gesellschaft nach dem reizend an der Elbe gelegenen Etablissement „Constantia“, woebst zunächst der Kaffee eingenommen und dann ein fröhliches Ländchen, sowie Gesellschafts- und Kinder spiele arrangiert wurden. Beim Eintritt der Dunkelheit brannte Herr Anderau ein prächtiges Feuerwerk ab, und Herr Kemmerich brachte den Dank der Gesellschaft an Herrn und Frau Director Lehmann-Osten durch ein begeistert aufgenommenes Hoch auf dieselben zum Ausdruck. Erinnert sei noch, daß Herr Pastor Dunger in Briesnitz durch die liebenswürdige Überlassung der Kirche das Zustandekommen des Concerts ermöglicht hatte. Die Bewirthung im Etablissement „Constantia“ war vorzesslich.

H. Schöffengericht. Ein Paket, enthaltend ein Portemonnaie mit 40 Pf. und 1 Paar Glasschädeln, entwendete der Handarbeiter Hugo Theodor Frische aus der Hauswaldbischen Restauration auf bietiger Holzbohngasse. Nach hartnäckigem Leugnen gestest Frische zu, daß er geschnitten hat. Er wird zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Der Kaufmann Rudolph Komite in Polen ist angeklagt, daß

Vermögen des Kaufmanns Fritz Haberland um 50 M. geschädigt zu haben. Komite hatte Fabrikbesitzer Haberland versichert, er habe sich in seiner vorigen Stellung bei einer Polener Firma keine Unredlichkeiten zu Schulden kommen lassen, er sei vielmehr mit derselben ganz platt auseinander gekommen. Haberland ließ sich durch diese Versicherung bestimmen, Komite als Reisenden zu engagieren, ihm auch 50 M. Vorstoß zu gewähren. Komite wird wegen Betrugs zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. — Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank auftrat, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Der Goldschmied Emil May Matlaška war außer Arbeit, er sah sich in seiner Wohnung in der Braustraße in Görlitz auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. Andrich legt ein offenes Gefändnis ab und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein sogenannter „Leichenlieber“ ist der Handarbeiter Hermann Alfred Andrich; der ein 14-jährige Witwe stahl einen Klempnergeschäft, den er schlafend auf einer Bank antraf, in der Nacht vom 14. zum 15. Juni d. J. eine silberne Taschenuhr mit Nadelkette aus der Tasche. And

Absahrt und Ankunft der Eisenbahngüter in Dresden.

Kloster über Elbe: 5,18 6,20 12,15 4,45
7,65 10,40 — Knt. 2,15 4,15 6,02 10,0*
Hainsberg: 5,18 6,20 12,15 4,45
zur Sonnenbahn 7,65 — Knt. 9,27
2,15 6,02 10,0*

Hirschdorf (ab Sächs. Bahnhof): 6,0 6,16 7,12
8,50 9,05 9,45 10,45 12,20 12,35 1,15 2,10
8,10 8,25 4,0 8,15 8,30 10,50 b. Radeberg,
nur Sonnenbahn: 7,15 7,35 (7,60 9,15
Radeberg), 9,0 9,35 11,45 —
Knt. 5,29 7,80 7,44 10,45 10,57
11,22 12,47 1,55 2,0 8,7 4,35 6,14 5,84
6,92 7,25 8,47 (9,23 b. Radeberg) 9,51
10,42 12,6.

Sergiengüterbahnhof: 6,12 9,35 12,50 4,45
— Knt. 7,0 10,40 2,2 5,25 8,04

Berlin über Südbahn: 15,25 12,15 8,04
3,18 7,01* 2,16 5,50 7,20* — Knt. 12,15
4,30 9,15* 11,55 2,0*

Berlin über Güterbahnhof: 6,23 10,17* 2,20* 8,6 7,40 —
Knt. 10,29 11,11* 4,16* 6,51 11,20

Blumenmühle (Döbeln): 6,0 9,20 12,15
4,42 7,55 — Knt. 6,50 9,27 2,15 6,52
10,0* 11,12.

Göbenwerder (Elbe): 2,20* 6,15 12,7 9,35
11,25* 11,45 12,50 (2,0 Sonnt.) 2,25 8,15
4,50 7,00 9,35* 11,45 — Knt. 2,40* 7,0
7,30* 9,30* 10,40 12,35 1,15 2,10
4,42* 6,0* 8,44 10,81 11,15

Großdöllnitz: 12,25 7,57 6,8 9,50 10,35 3,25
4,30* 10,00 10,40 12,35 1,15 2,0*
2,00* 10,00 10,40 12,35 1,15 2,0* —
Knt. 8,50 9,20 10,40 12,35 1,15 2,0*

Großdöllnitz (ab Döllnitzbahnhof): 4,8 5,58
7,12 8,1 9,50 10,35 12,35 1,15 2,0*
4,45 5,25 6,50 7,00 8,20 10,0 11,15 —
Knt. 5,00 9,20 10,40 12,35 1,15 2,0*
2,25 8,5 4,18 5,10 6,10 7,15 8,31 9,15
10,15 11,20 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,13 12,35

Großwilsdorf (ab Dr.-Friedrichsbaude): 4,8 7,12
10,13 12,25 1,20 8,10 4,10 7,30 8,30 11,15
— Knt. 5,32 9,21 12,15 1,48 5,10 6,10
9,15 10,1

Nou eröffnet!
Castan's Panoptikum
 im „Stadt-Baldschlößchen“ am Postplatz.
Kunst-Ausstellung
 lebensgrohe Wachsfiguren (darunter Fürsten-Galerie) und sensationelle Tableaus!
 Große ethnographische und ethnologische Sammlungen aller Völker, sowie die „Schreder des Meeres“. **Marterkammer u. Verbrecher-Galerie.**
 (20 PL Extra-Entree.)
 Gedruckt von Morgen 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree 50 PL
 Militär bis Feldweibel, sowie Kinder 25 Pf.
Nou eröffnet!



Stadt Leipzig.
Grosses Concert
 von der beliebtesten Famille Drescher.
 Direction: Fräulein Doris Drescher.
 Die Familie ist in geiste der Kunstthier über hundert Jahre der Kunst.
Sonntags 2 Concerte (4 und 8 Uhr).
 Wochentags Aufgang 7 Uhr.
 Cl. Fischer.

„Goldene Krone“, Kleinischhawisch.
 Größtes Concert, Ball- und Garten-Etablissement.
 Sonntag den 28. Juni
 Aufgang 8 Uhr. **Schauturnen** Aufgang 8 Uhr.
 des Turnvereins Kleinischhawisch und Umgegend
 mit darauf folgendem
 Aufgang 8 Uhr. **Ball.** Aufgang 8 Uhr.
 Empfehlung vorzügliche Speisen, st. Biere u. Weine etc.
 Achtungsvoll J. Walther.

Restaurant zur Amtsschänke,
 Loschwitz, Grundstraße.
 Empfehlung dem gebreiten Publikum meine Socialitäten nebst
 Garçon einer genügenden Beachtung. 6928
II. Speisen und Getränke in bekannter Güte.
 Hochachtungsvoll Emil Leisiche.

Schönes Hausgrundstück

mit Thoreinfahrt, neuen großen Hintergebäuden und Dampfmaschinenanlage, in bester Geschäftslage Cöthen, ist umständlich sofort unter äußerst günstigen Bedingungen veräußert. Das Grundstück ist in jeder Beziehung großartig angelegt und in Folge seiner Einrichtung vorzüglich zum Betriebe einer größeren Tischlerei oder ähnlichen Unternehmen geeignet.

Offerren erbitten 12035

Carl Stoeber, Cöthen (Anhalt).

Ein großer Hund ist zu verkaufen 11977
Bauerode Nr. 14 b.
 Da. kinderl. Leute vom Bauernwunsch. e. Kind, Mädel., in lieb. Pflege, a. ein Kindesl. angenehm. Off. u. E. 11978 Exp. d. Bl. 11978

Zu verkaufen.

Villa-Verkauf.

Kleine Villa, besteh. a. 8 Stuben, 4 Kammer, Küche, Keller und Zubehör, in schönster Lage Weinböhla, ist für den billigen Preis von 7600 M. zu verkaufen. Auch würde sich das Grundstück zu einer schönen Gärtnerei oder Spargelanlage eignen, da angrenzendes Land vorhanden ist. Off. unter B 11985 an die Exp. d. Bl. erb.

Schön. Jinshaus

mit Stallung, Feld und Wiese am Hause, zu Baustell. ob. Gärtnerei geeignet, veräußerbare, zu ver. in Königshütte, Löbnitz Nr. 5.

Älteres Haus

z. Laden b. Kleinischhawisch zu ver. Röhr. Striesen, Schleißstr. 41, 1.

Sichere Crifenz!

In Folge Uebernahme anderer Stellung sofort ein gutgehendes Producten-Geschäft mit Tischlerei-Handlung zu verkaufen. Umsatz ca. 10 000 M. Hier trägt die Wette. Offerren u. C 61 an die Exp. d. Bl. [11932]

Al. Producten-Geschäft mit großer Wohnung billig zu ver. Kommandaturstr. 47.

Ein altenomniertes Seifen- und Galanteriewaar-Geschäft in Neustadt ist französische aber sofort über später zu verkaufen. Offerren unter V 14 an die Filial-Exp. Postplatz erb. 54b
Ein flottgehendes Materialwaren-Geschäft mit jährl. Umsatz von ca. 30 000 bis 35 000 M. ist für den billig. Preis von 3500 M. anb. Unternehmung halber so. zu verkaufen. Offerren. erb. unit. E 0 812 „Jugendbank“ Dresden. [11988]

Puz - Geschäft.

Ein flottes Puz-Geschäft, 6 Jahre bestehend, mit guter Kunstschatz, ist anschlusshalber sofort preiswert zu verkaufen. Offerren unter K 194 fil. Exp. Hauptstr. 12 erb. [12082]

Eine flottgehende Schlosserei,

Vorort Dresden, ist sofort zu verkaufen. Offerren unter T 87 fil. Exp. Postplatz erb. [11887b]

Gebr. Möbel,

Bettstellen mit Matr., Schränke, Vertico, Commodes, Tische, Stühle, Spiegel, Polstermöbel, Bettw. usw. billig zu ver. Siegelstr. 54, pt.

Gelegenheitskauf. Brachtw.

Betten, Ober-, Unter-, u. Rissen, von 14 M. an so. zu verkaufen Walburgistraße 8, 1. 11616

Sophia, 15 u. 25 M., Bettw., Matr., 22 M., Siegelstr. 59, 1. Witte. 11988

Eine Bettstellen m. Matr., sowie Bettw. zu verkaufen 11996 Siegelstraße 54, part.

Piano f. 10, 25, 35, 45 M.

Gebrauch. 18 M., Kommode. 10 M., 14 M., Schreibtisch. 22 M.

Spiegel Oberberg. 5. Hof. [11980]

Sophia, Kleiderschr., Vertico, Bettstellen, Matrache (40 Fed.), Tisch, Spiegel, gutes Federbett (18 M.).

so. spott. z. v. Rossmaring. 1, 2. 11914

Begegnung! Umzug so. bill. zu ver.

1 Sophia, 1 Kleiderschr., 1 Vertico, 2 Bettw., Matr., gutes Federbett, Tisch, Siegel Schlossberg. 12, 1. 11129

Federmatratzen,

Bettstell. weg. Mangels an Platz bill. zu ver. Bauhofstr. 17. [11766]

2 Sophias, Vertico, Kleiderschr.,

Matr. m. Bettw., Garnitur f.

Brautleute billig zu verkaufen. H. Schröder, Seilerg. 1, 1. 11129

Achtung! Billig!

Eine Polstergartnatur . 74 M.,

ein Sophia 29

Tisch 11

eine Lederbank 18

ein Stuhl. g. Plüschesche 35

ein gr. alt. fein. Schrank 30

zum billigen Verkauf 187

Rauhbachstraße 7, part.

1 gelber Kl.-Schrantl, 1 Kinder-

sof. mit Gestell und Matratze zu

ver. Watschauhausstr. 18, 8, 1. 18

Drei gr. Bettstellen, Robe-

säde, ein Bett, eiserner Ofen billig

zu ver. Gottscheestraße 5, 3. L. 6b

Möbel billig!!

7 Rauhbachstraße 7. [8]

Doppelbett. Nach. Vertico 40 M.,

Schränke, altb. 80

Wohltische 17

ein Büffet (Nussbaum) 149

Schreibtisch 75

Trumeauspiegel, ekt. . . . 58

Pfeiferspiegel 12

eine Bettstelle m. Matrache 20

Küchenmöbeln 28

Stühle, polirt, von 2,90 M. an,

Sophia, neu 30

zum billigen Verkauf 187

Rauhbachstraße 7, part.

1 gelber Kl.-Schrantl, 1 Kinder-

sof. mit Gestell und Matratze zu

ver. Watschauhausstr. 18, 8, 1. 18

Drei gr. Bettstellen, Robe-

säde, ein Bett, eiserner Ofen billig

zu ver. Gottscheestraße 5, 3. L. 6b

Productengeschäft,

verbunden mit feinerem Wurst-

verkauf, ist veräußerbare sehr

billig zu verkaufen. Näh. Striesen, Spitta-

straße 1. 11888

Productengeschäft,

verbunden mit feinerem Wurst-

verkauf, ist veräußerbare sehr

billig zu verkaufen. Näh. Striesen, Spitta-

straße 1. 11888

Größer Gelegenheitskauf.

Pneumatik-Rover, wenig ge-

haben, spottbillig zu verkaufen.

Näh. Hassenpflaster, Fassenstr. 16, 1. 11875

Eine Sophia,

wie neu, breitheitig, billig zu ver.

Strehenerstraße 41, pt. I. 1062

Ein gutes Sophia zu verkaufen

Gambrinusstraße 16, 3. r. 26

Sophia 16 M., Bettst. m. Federme-

14 M., Kist. 10 M., Tisch 8 M.,

St. M., Garder.-Sch. 20 M., Kl. 6 M.

Schr. 6 M., Waarenstr. 15 M., Steg. 9 M. u. 2. M. Webberg. 24, 1.

Alte Sophia, Bettst. mit

Federmatr., ganz billig zu verkauf-

en. Neugasse 88, 1. Et. rechts. 72p

Zwei gebrauchte Bettstellen mit

Matr., Kanapee, mehrere Stühle,

verschiedene Tische u. weg. Umgang

sofort billig zu verkaufen. Schön-

brunnstraße 3, p. 2. Th. r. 12056

Sängersophia billig zu ver.

Kamenerstr. 22, Egarrentech. 78w

Eine Geige und **Sieb-**

harmonika f. unt. reell. Sieden-

billig veräußlich. M. Fiedler,

Gedruckt. Bautznerstraße 48. [12049] Bahnhofstr. 8, 1., nächst Gesstr. [12050]

Tischlerei

zu verkaufen, passend für Ausänger.

Offerren. unter W 1 an die Filial-

gesell. Bautznerstraße 47.

Al. Producten-Geschäft mit

großer Wohnung billig zu ver.

Kommandaturstr. 47.

Offerren. unter W 1 an die Filial-

gesell. Bautznerstraße 47.

Fischwaarenhandlung

frankenthaler sofort zu verkaufen.

Röberes Breitestr. 2, Laden Nr. 4.

Ein altenomniertes

Seifen- und Galanteriewaar-Geschäft

in Neustadt ist französ

Hausbürsche,

fleißig und reislich, vom Bonde,
15—16 Jahre alt, zu leichter Arbeit
ges. **H. Sohaarschuh**, Buch-
druckerei, Pieschen, Oststrasse 19.

für eine
Strohhut-Fabrik
wird eine

Lageristin

gesucht. Dieselbe muß in allen
Gefilden, besonders auch in Filz-
hütten, s. gut unterrichtet sein. Off-
mit Angabe der bisherigen Thätig-
keit unter **V 11** an die Filial-
Expd. Postplatz erbeten. **3d**

Ein chrl. freundl. Wäldchen,
welches sich als Verkäuferin eignet,
sofort über 1. Juli gesucht. Pfoten-
bauerstraße 57, Bäckerei. **18d**

Suche sofort ges. Anfangsgehalt
ein jung. Wäldchen, das sich im
Verkauf u. im Schafftieren aus-
bilden kann. **Schuh-Geschäft**
Waisenhausstraße 25. **31d**

Gesucht.

Tüchtige
Schneidermädchen
a. Knabengarderobe
finden dauernde Beschäftigung
bei gutem Lohn bei
Herm. Mühlberg,
sag. fäch. u. fürstl. Hostellerant,
Webergasse, Wallstraße,
Schiffstraße.

Schneidermädchen
im Haus sucht Höhne, Striesen.
Schandauerstraße 45, 1. Et. **12**

Ein junges Mädchen zu leichter
Handarbeit. ges. Gerbergasse 5, 2.

Gelüste Handarbeiterin
auf Wäsche bei gutem Lohn ges.
Galeriestraße 20, 2. **48d**

Schneidermädchen
ges. Blumenstr. 23, 4. b. Meissel.

Gelüste Schneidermädchen ge-
sucht Christiannstr. 30, pt. r. **110d**

Tüchtige Schneiderin
sofort gesucht. **Wiener Chic**,
Grunerstraße 32. **52**

Tüchtige
Fantasied.-Arbeiterin.,
Straußfederarbeiterinnen,
Binderinnen

für Fantasie u. Reiher, Blumen-
Arbeiterinnen, welche sich in
Fantasie einarbeiten wollen, an-
ständige Mädchen zum Verkauf sucht
für dauernde und lohnende Be-
schäftigung. **11587**

Richard Hofmann,
Schmuckfabrik,
Marshallstraße 27, 3.

Gebüte
Cigarettenarbeiterinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Cigarettenfabrik „Serial“,
Kreuzstraße 18. **[11748]**

Gelüste
Cartonagenarbeiterinnen
dauernd ges. Holzwerkstr. 8. **[11960]**

200
Tüchtige Arbeiterinnen

werden noch angenommen bei der
Action-Gesellschaft
für Cartonagen-Industrie,
Bauzner Chaussee.

Einige junge
Mädchen

zu leichter Arbeit gesucht. **4b**

Uhlig & Bach,
Marienstraße 16.

Gelüste, fleißige
Cigaretten-Arbeiterinnen

und **12001**

Paderinnen (Sleberinnen)

suchen sofort bei gutem Lohn

O. T. Ray & Co.,
Blasewitzerstr. 30, 1.

Kunsttirerin,

zur gelüste, bei hohem Lohn gesucht
Stiftstraße 4. **27b**

**Hadern-
sotterin**

gesucht bei hohem Lohn **G. Neu-**

mann, Friedbergstr. 21. **[12058]**

Laufmädchen

von 14—15 Jahren ges. Schnipper-
gasse 11, 2. Et. r. **64**

Arbeitsmädchen

zum Ausschneiden von runden
Sohlen suchen **Hubold & Co.**,
Wintergartenstraße 88. **17**

Arbeitsmädchen

ges. Solche, welche in Vernickelungs-
anstalten schon gearbeitet haben,
erhalten den Vorzug. **Balmstr. 19, 1.**

Eine ehrl. Frau

wird für Nachmitt.-Stunden zur
Aufwartung gesucht. **24**

Max Jahn, Gerostraße 49, 8.

Eine Frau zu Kindern gesucht
Siegelstraße 23, 1. Etage. **26**

Eine Frau, die tüchtig u. im
Parquetieren erfahren ist, wird
gesucht. **Villnöferstr. 12, 3. L.** **[76]**

Zwei anst. Mädchen

welche Hausharbeit u. Wege zu be-
sorgen haben, sucht R. Hofmann,
Marshallstraße 27, 8. **69**

Sauber

Privat-Aufwartung

gesucht. **Holbeinstraße 48.** **60**

Eine zuverlässige **12004**

Kinderfrau

zum sofortigen Antritt ges. Frauen-
straße 12 im Restaurant. **12**

Ein Hausmädchen

von 15—16 Jahren per 1. Juli
gesucht. **Königsbrückstraße 72** im
Büstenladen. **28**

Ein fleißiges, sauberes **16**

Hausmädchen

mit guten Zeugn. per 1. Juli gesucht.
Amalienstr. 15, 1. Et. b. **Goltzsch.**

Frdl. Wäldchen bis zu 16 Jahr-
per 15. Juli zu einem Kind gesucht
Rampischenstraße 29, Emailegesch. **1b**

Hausmädchen zu einz. Herr-
schaft ges. **Rolenstraße 46, 2.** **[57b]**

Nettes **Hausmädchen** ges. ges.
Villnöferstr. 66, 1. b. **Richter.**

Tüchtige Bäckerin

bei 10 M. Lohn sofort gesucht
Cigarettenfabrik „Xanthi“. **[90]**

Größeres Schulmädchen

wird für die Nachmittage zu einem
Kind nach Löbtau ges. **Näheres**

Zahnsgasse 8, 3. Müller. **[41b]**

Hausmädchen

15—25 M. Lohn pro Monat
finden sofort Stellung. **Schloss-
straße Nr. 20, 3. r.** **12080**

Ein Stubenmädchen in seine
Stell. ges. Sternplatz 2, pt. l. **[57]**

Gesucht ein **Hausmädchen** 1.
Juli im Schiebhaus 1, 1. bei
A. Schwarz. **[11989]**

Ein aufständiges Wäldchen

von auswärts, im Alter von 15
bis 17 Jahren, welches sich seiner
Arbeit schaut, sofort oder bis zum
1. Juli gesucht in Cotta, Kirch-
straße 12, Productengesch. **[11998]**

Beuerl. Kindermädchen ges.
Wachbleichstr. 1, 2. r. **24b**

Gesucht für 1. Juli ein
**Haus- und
Küchenmädchen**

Gehalt Monat 20 M. **Bärenschänke**,
Webergasse. **12002**

Ein fleißiges, arbeitsames **[11999]**

Hausmädchen

gesucht Kurfürstenstr. 2, Eckladen.

Gesucht wird ein **Östermädchen**
z. sofort. Antritt b. F. Eichenbach,
Pieschen. **Weselerstr. 6, 1.** **[2f]**

Ein Stubenmädchen,
1 perfekte Köchin,

per sofort gesucht. Solche, die in
größeren Hotels ob. Anstalten ge-
arbeitet haben, erhalten den Vor-
zug. Mit Buch zu melben. **[12040]**

Blitz'sche Naturheilanst. Nadebu.

Suche zum 1. Juli ein ordentl.

Hausmädchen.

E. Trauer, Bauznerstr. 75. **[77w]**

Junges gesundes **Mädchen**,

ist am 1. Juli billig zu vermieten
in Striesen, Bärensteinerstr. 10,
part. **Schleinitz.** **[11777]**

Gesucht wird ein anständiges
Hausmädchen.

zu erfragen Alaustraße 88 im
Restaurant. **1351**

Gesucht zum 1. Juli ein 16-jähr.
Mädchen zu leichter **[92]**

Hausarbeit

in ein Wärmhaus bei Rabeberg.

Vorstellen von 8 bis 8 Uhr in
Strehlen, Neidenstraße 16, 1.

Eine St. St. und Palmstraße, zu vermieten.

ist per sofort in bester Geschäftslage Altstadt

Ecke St. St. und Palmstraße, per sofort zu vermieten. **11424**

Silbermannstraße 3

(Villengrundstück) ist per 1. Oktober die hochherrschliche 2. Etage

bestehend aus 6 Zimmern, Bad und Zubehör, zu vermieten.

Näheres daselbst im Parterre. **11423**

Gesucht wird ein anständiges

Hausmädchen.

gesucht erfragen Alaustraße 88 im
Restaurant. **1351**

Gesucht zum 1. Juli ein 16-jähr.
Mädchen zu leichter **[92]**

Hausarbeit

in ein Wärmhaus bei Rabeberg.

Vorstellen von 8 bis 8 Uhr in
Strehlen, Neidenstraße 16, 1.

Ecke St. St. und Palmstraße, zu vermieten. **11423**

ist per sofort in bester Geschäftslage Altstadt

Ecke St. St. und Palmstraße, per sofort zu vermieten. **11424**

Schöner Laden

ist per sofort in bester Geschäftslage Altstadt

in neu erbautem Hause, Ecke St. St. und Palmstraße, zu vermieten. **11423**

ist per sofort in bester Geschäftslage Altstadt

Ecke St. St. und Palmstraße, zu vermieten. **11424**

Leere Stube p. 1. Juli zu verm.

Hechtstr. 61, 2. Et., Vorber. **[84]**

2 Zimmer, leer oder hellweiß
möbl. 1. Juli zu verm. **Stifts-
straße 3, 2. M. Anz. Mitt. 12, Abz. 8.**

Leere Stube p. 1. Juli zu verm.

Röderstr. 4, 2. Et., **[84]**

2 Zimmer, leer oder hellweiß
möbl. 1. Juli zu verm. **Stifts-
straße 3, 2. M. Anz. Mitt. 12, Abz. 8.**

Leere Stube p. 1. Juli zu verm.

Röderstr. 4, 2. Et., **[84]**

2 Zimmer, leer oder hellweiß
möbl. 1. Juli zu verm. **Stifts-
straße 3, 2. M. Anz. Mitt. 12, Abz. 8.**

Leere Stube p. 1. Juli zu verm.



Zinngiesserei,
Glas-, Porzellan- und
Gasthaus-Artikel
billigt bei 9844
Wilh. F. John, Schuhmacherstraße

Grossartiger
Gelegenheits-Sauf.
Serrestrasse 2, II.
Neu eingetroffen:
Pariser, Wiener und Berliner Modelle in den feinsten Genres der letzten Neuheit, höchst elegante Kragen in Seide, Spitze und Wolle. (1970)
Capes, Costüme, hochseine Staub- und Regenmantel.
Großer Gelegenheitslauf in Rinderjassen u. Regenmänteln von 2 Mark an.
Frau Hintze,
Serrestrasse 2, II.

Billigste Bezugsquelle
für
Cigarren.

100 Stück	3 Pf. 1.00	2.20	2.40
4 : : :	= 2.60	2.80	3.00
5 : : :	= 3.20	3.40	3.60
6 : : :	= 4.20	4.50	4.80
8 : : :	= 5.20	5.40	5.60
10 : : :	= 6.50	7. -	7.50
Musterlisten von 100 Stück, enthaltend 10 versch. Sorten von je 10 Stück nach eigener Wahl stehen zu Diensten.			

Carl Streubel,
Cigarrenfabrik, 1278
Dresden-Altstadt,
Wettinerstr. 13L.
Preiscont. w. franco zugesandt.



Central-Geschäft nebst Restaurant Dresden, Breitestr. 12. 11846

Rhein-Moselweine.

Meine von den leistungsfähigsten Weinproduzenten bezogenen Weine, welche durch niedrige Preise u. vorzügliche Qualität auszeichnen, empfehlen unter Garantie absonder Nothheit pro Liter von 60 Pf. an.

Abgabe jeder Literzahl.

Weinchenwein besserer Marken.

Neubauer's Weinkeller, Maternistraße 16.

Auf Credit!
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Regulatoren, Kinderwagen, Herren- u. Knaben-Kleider, Damen-Confektion, Manufaktur- und Baumwollwaren. 10800
Kleine Anzahlung!
Bequeme Abzahlung!
Reelle Waaren!
S. Gottlieb,
nur Wettinerstr. 20, I.

Rotationsdruck und Verlag von Ludwig Günther. — Berantwortlich für Beiträge und Kunst: Dr. Auguste M. Wundt für den übrigen redaktionellen Theil Guido Möller; für die Zeichnungen G. Sitzens, Hermann, Maxmilli in Dresden.

Komet — Fahrräder
find die besten auf dem Markte!
Siehe zeichnen sich vor allen anderen Fahrrädern durch extra weite Räder, neueste Construction und sauberste Ausführung aus.
Trotz kolossalen Gangs von Austrägen können in Folge vortheilhaftester Fabrik-Einrichtungen jedes Quantum prompt liefern.
Erheblich reducirete Preise! Günstige Zahlungs-Bedingungen!

Komet-Fahrradwerke Kirschner & Co.,
Amalienstraße 12 und Am See 16. 11907



Vollständige Geschäfts-Auflösung.

Die Sächs. Schuhw.-Börse, hier selbst, Scheffelstr. 22, nur 1. Et., hat definitiv beschlossen, anderer zuverkaufen und gelangen von jetzt in vorneise Abgabe: Damenschuh, Halbschuh, auch in farbig, versch. Stiefel, Halbschuh, auch farbig, Serie 3 von 3½ Mt., 3 Paar a 3½ Mt., Segeltuchstrandschuhe von 1,95 Mt., Herren-tuchstrandschuhe von 2,90 Mt., Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel, Legere von 55 Pf. an, ein ganz bedeutender Posten Sommerpantoffeln à 22 Pf., bei 3 Paar à 19 Pf. Ferner hochlegante Weichschuhe, aus einer Reisemustercollection herrührend, sowie Fußbekleidung aller Gattungen, um bis zur angegebenen Frist ohne Auction die Auflösung zu bewirken und die Localitäten räumen zu können, zu nie wiederkehrender Volligkeit. Die Geschäftseinrichtung ic. ic. ist ebenfalls verfüllig. 12042b
Sächs. Schuhw.-Börse, 22 Scheffelstraße 22, nur 1. Etage. Kein Laden. kein Haushalt.

Photographisches Atelier „MAKART“, Bautznerstrasse 29. 10672

12 Stück Visitenkarten	nur 3 Mark.
12 " Cabinet-Format	8
6 " do.	5 "

◆◆◆ Gruppenbilder von 1 Mh. an. ◆◆◆

für tabelläre Ausführung wird garantiert.

Achtung.

Billige Schlachthäuser, Brathäuser, f. Tauben sind angekündigt. Reihengitter 63. Schwanen. 21

Kalbfleisch,

a. Fleisch, Pf. 55 Pf., Schweinefleisch Pf. 50-60 Pf., delicate Blut- u. Leberwurst Pf. nur 50 Pf., frisches Wurstfett Pf. 35 Pf. 11938b

23 Otto Bökme, 23 Scheffelstraße

Möbel, solid und billig, Büffets, Trumeaux, Schränke, Betticos, Sofas, Stühle, Brautausstattungen, echt u. imit. empfiehlt J. Rother, Möbelabteil, Magistrasse 4, Verkehrsbahnlinie Friedrichstraße. 10798

Spritkocher Petroleumöfen. F. Bernh. Lange, Amalienstr.

Keine Taschenuhr

Kostet über 1 Mt. 50 Pf. zur Reparatur (auß. Brust), neue Feder 75 Pf. und 1 Mt. ff. bei 1jähriger Garantie bei 11658b

Jul. Dittrich, Uhrmacher, Dresden-N., Markgrafenstr. 3.

Patente etc. gewissenhaft zu mässigen Preisen Emil Reichelt, Ing. Patent-Anwalt, Dresden-Hauptstadt.

Briefmarken! Ausverkauf großer Samml. Papierhandl. Joh. Kahl, Poststr. 47.

Kinderwagen u. Fahrstühlen in groß. Auswahl i. d. Fabrik Freibergerplatz 27 10580

Richard Arnold, 11793 Dresden-L., Am See Nr. 42.

Strumpfanstriderei Richard Arnold, 11793 Dresden-L., Am See Nr. 42.

Wojtanik, Söhnen, Blauesche. Straße 10, 8. Etage. 10688

die beste für Wäsche und Haushalt. 1077

Schluss des Ausverkaufs

Sonntag, Montag,
28. Juni, 29. Juni.

Bettzeug, Gardinen, Corsets, Wäsche, Handtücher, Strumpfwaaren, Handschuhe erheblich unter Preis.

F. Asch, Scheffelstr. 20.
Vom 1. Juli nebenan, Scheffelstr. 18.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt. 10665

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Habe das Geschäft des Herrn Carl Saupe, Pragerstrasse 3, läufig erworben und bringe alle vorhandenen sehr soliden Schuhwaaren billigt zum Ausverkauf im

Dresdner Schuhwaarenhaus
14 Wettinerstr. 14 (neben Tivoli, Nähe Postplatz) 14 Wettinerstr. 14

Paul Matezki,
Schuhmacher-Innungsmeister.
Fabrik: Dresden-Südosten, Tillmannstraße 13.

1000 Stück Leisten, Einrichtungs-Gegenstände und diverse Schränke werden billigt abgegeben.

Photographisches Atelier Adolf Taube
Elisenstraße 1, Plauen-Dr., Elisenstraße 1, schrägüber dem Rathaus.

Feinste Ausführung zu billigsten Preisen. Täglich geöffnet, auch Sonntags. — Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.

Geschäfts-Veränderung. Meinen werten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich mein seit 1870 innegehabtes Schuhwaaren-Geschäft

verbunden mit Maßarbeit und Reparaturen in Folge Abschaffung von Wettinerstraße 17 nach Gründerstraße 27 verlegt habe. Indem ich für das mit bis jetzt geschätzte Vertrauen dankend danke, bitte ich, mir dasselbe auch auf mein neues Geschäft zu übertragen. Ich gebe die Sicherstellung, daß ich vom Guten nur das Beste liefern werde.

Bei meinem alten Geschäft, Wettinerstraße 17, findet bis auf Weiteres ein Ausverkauf zu sehr billigen Preisen statt, es ist somit dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf zu billigmäßig zu decken. Hochachtungsvoll

F. W. Müller, Schuhmachermeister, Grünerstraße 27. 11758

Aufgepasst! Nur im Neustädter Central-Schuhwaaren-Bazar Heinrichstraße 7, Ecke Rähnitzgasse,

findet jedermann die grösste Auswahl von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren in schwärztem und farbigem Ledern. 10275

Strenge reelle Ware. Billige Preise.